

Rezeptformalismus: Was Ärzte dazu wissen sollten

Welche Formalien müssen Sie beim Ausstellen einer Arzneimittelverordnung beachten?

In der vertragsärztlichen Versorgung gibt es unterschiedliche Praxiskonstellationen. Dadurch herrscht oft Unklarheit, wer Muster-16-Verordnungen unterschreiben darf und welche formalen Angaben auf einem Rezept enthalten sein müssen.

Im Falle eines Vertragsarztes in einer Einzelpraxis ist das klar: Die Verordnung unterschreibt der Praxisinhaber. Es finden sich auf dem Rezept ebenfalls seine lebenslange Arztnummer (LANR), seine Betriebsstättennummer (BSNR) sowie sein Vertragsarztstempel.

Aber wie sieht es bei angestellten Ärzten, Vertretungsärzten, Ärzten in Weiterbildung, Ärzten zur Sicherstellung sowie Ärzten in Berufsausübungsgemeinschaften und Medizinischen Versorgungszentren aus?

Wir haben die Besonderheiten bei diesen Konstellationen in diesem Merkblatt für Sie zusammengestellt.

Angestellte Ärzte

Angestellte Ärzte müssen die Verordnungen persönlich unterschreiben [1]. Seit 1. Januar 2017 darf der angestellte Arzt im Vertragsarztstempel enthalten sein [2]. Der Name des unterzeichnenden Arztes muss allerdings im Stempelaufdruck durch Fettdruck oder Unterstreichen gekennzeichnet werden.

Ist der Name des angestellten Arztes nicht im Stempel vermerkt, muss auf der Verordnung zu dessen Unterschrift der Name, Vorname und die Berufsbezeichnung lesbar angegeben werden [3]. Diese Angaben können handschriftlich, mit PC-Aufdruck oder mit einem separaten Stempel vorgenommen werden.

Ein angestellter Arzt hat eine eigene lebenslange Arztnummer (LANR), die im Personalienfeld der Verordnung unter „Arzt-Nr.“ aufgedruckt wird. Im Feld „Betriebsstätten-Nr.“ wird die BSNR des Praxisinhabers angegeben.

Vertretungsärzte

Wenn ein Vertretungsarzt einen Kollegen in dessen Praxis vertritt (z. B. in der Urlaubszeit), unterschreibt er die Rezepte mit „i. V.“. Da er nicht Teil des Vertragsarztstempels ist, muss er Name, Vorname und Berufsbezeichnung lesbar angeben [3], idealerweise mit einem separaten Namensstempel. Im Personalienfeld wird die BSNR und die LANR des vertretenen Arztes aufgedruckt.

Wenn nach dem Tod eines Praxisinhabers die Vertretung durch einen Arzt als Praxisverwalter erfolgt (nach Genehmigung für bis zu zwei Quartale möglich), verwendet dieser ebenfalls die BSNR und die LANR des vertretenen Arztes. Zusätzlich sind Name, Vorname und Berufsbezeichnung des Praxisverwalters lesbar anzugeben [3].

Ärzte in Weiterbildung

Aufgrund einer im Oktober 2013 vorgenommenen Änderung in § 35 Absatz 2 BMV-Ä können Ärzte in Weiterbildung (ÄiW, ehemals Weiterbildungsassistenten) Verordnungen bei entsprechender Qualifikation im Auftrag („i. A.“) unterschreiben. Voraussetzung ist, dass sich der weiterbildungsbefugte Arzt vom Wissen und Können

des AiW überzeugt hat und dass dieser sich kurz vor Abschluss der Weiterbildungszeit befindet. In jedem Fall trägt der weiterbildungsbefugte Arzt die wirtschaftliche Verantwortung.

Zur Unterschrift müssen auf der Verordnung zusätzlich zum Vertragsarztstempel auch der Name, Vorname und die Berufsbezeichnung („Arzt in Weiterbildung“) [3] handschriftlich, mit PC-Aufdruck oder mit einem separaten Stempel angegeben werden.

Ärzte in Weiterbildung geben im Personalienfeld der Verordnung die BSNR und LANR des Praxisinhabers an. Wenn es mehrere Praxisinhaber gibt, dann ist die LANR des weiterbildungsbefugten Arztes anzugeben.

Hat ein Arzt in Weiterbildung eine LANR speziell für die Ausübung des Notfalldienstes, wird diese im Personalienfeld (im Feld „Arzt-Nr.“) zusammen mit der BSNR der Notfallpraxis angegeben (nur bei Verordnungen im Notfalldienst).

Ärzte zur Sicherstellung

Ärzte zur Sicherstellung (ehemals Sicherstellungsassistenten), die für eine befristete Zeit in einer Vertragsarztpraxis fachärztlich tätig sind, müssen Verordnungen persönlich unterschreiben. Zur Unterschrift müssen auf der Verordnung auch der Name, Vorname und die Berufsbezeichnung [3] handschriftlich, mit PC-Aufdruck oder mit einem separaten Stempel angegeben werden.

Da Ärzte zur Sicherstellung den Praxisinhaber in der Erfüllung seines Versorgungsauftrags unterstützen, wird im Personalienfeld der Verordnung die BSNR und LANR des Praxisinhabers angegeben.

Berufsausübungsgemeinschaft (BAG)

Generell ist darauf zu achten, dass Unterschrift und LANR übereinstimmen, d. h. der ausstellende Arzt unterschreibt auch die Verordnung. Ausnahmsweise sind in fachgleichen BAGs auch die anderen Ärzte unabhängig von der aufgedruckten LANR unterschriftsberechtigt; allerdings muss der Name des unterzeichnenden Arztes gekennzeichnet werden, entweder durch Fettdruck oder Unterstreichen im Stempelaufdruck.

Liegt z. B. aus Platzgründen keine namentliche Nennung der Ärzte im Vertragsarztstempel vor (Schreibweise: „... und Kollegen“), muss zur Unterschrift auf der Verordnung auch der Name, Vorname und die Berufsbezeichnung [3] handschriftlich, mit PC-Aufdruck oder mit einem separaten Stempel angegeben werden sowie die LANR im Personalienfeld.

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

Auf der Verordnung wird die BSNR des MVZ angegeben. Sind die Ärzte namentlich im Vertragsarztstempel aufgeführt, so ist der Name des unterschreibenden Arztes zu kennzeichnen. Dies kann entweder durch Fettdruck oder Unterstreichen im Stempelaufdruck erfolgen. Liegt keine namentliche Nennung der Ärzte im Vertragsarztstempel vor, muss zur Unterschrift auf der Verordnung auch der Name, Vorname und die Berufsbezeichnung [3] handschriftlich, mit PC-Aufdruck oder mit einem separaten Stempel angegeben werden. Außerdem wird die LANR des verschreibenden Arztes im Personalienfeld aufgedruckt.

Weiterführende Informationen

Zum besseren Verständnis finden Sie im Folgenden ein paar ergänzende Hinweise zur Verwendung von Rezeptvordrucken einschließlich gesetzlicher oder vertraglicher Grundlagen.

Codierzeile muss die BSNR des Leistungsortes enthalten

Praxen, die aus Haupt- und Nebenbetriebsstätte(n) (Zweigpraxen) bestehen, verwenden je nach Standort getrennte Muster-16-Formulare mit der jeweiligen voreingedruckten Haupt- (...00) bzw. Nebenbetriebsstättennummer (...01, 02, ...) in der Codierzeile.

Vordruckbestellungen müssen rechtzeitig an den Kohlhammer-Verlag gerichtet werden

(www.kvbawue.de/arzneimittel, Stichwort und Link – Kohlhammer: Bestellschein).

Bitte achten Sie auch bei einem BSNR-Wechsel auf die frühzeitige Bestellung neuer Rezeptvordrucke!

Auszug aus der Vereinbarung über den Vertragsarztstempel gemäß § 37 Absatz 1 Satz 2 BMV-Ä in der Fassung vom 12.01.2017 [2]

(1) Der Vertragsarztstempel oder der Ausdruck gemäß § 37 Absatz 2 BMV-Ä auf den Vordrucken einschließlich Sammelerklärung für die vertragsärztliche Versorgung enthält folgende Mindestangaben:

- a. Betriebsstättennummer bzw. Nebenbetriebsstättennummer
- b. Vor- und Zuname des Vertragsarztes einschließlich des Titels
- c. Name des Medizinischen Versorgungszentrums, wie dieses vom Zulassungsgremium genehmigt wurde, Name der Einrichtung oder des Krankenhauses
- d. Name der Praxiskooperation, sofern diese aufgrund gesellschaftsrechtlicher oder sonstiger rechtlicher Regelungen mit einem bestimmten Zusatz zu führen ist, wie diese vom Zulassungsgremium beschlossen wurde
- e. Titel, Vor- und Zuname aller Teilnehmer einer Berufsausübungsgemeinschaft; alternativ kann nur ein Teilnehmer oder eine Auswahl von Teilnehmern der Berufsausübungsgemeinschaft mit dem Zusatz „und Kollege/-n“ aufgeführt werden
- f. Berufsausübungsgemeinschaften sind bei Beteiligung von Leistungserbringern mit Vertragsarztsitzen an unterschiedlichen Standorten mit dem Zusatz „überörtlich“ zu versehen
- g. Berufsbezeichnung (Arzt/Ärztin oder für die Zulassung bzw. Anstellung relevante Facharztbezeichnung)
- h. Praxisanschrift oder Anschrift der Einrichtung bzw. des Krankenhauses
- i. Telefonnummer der Praxis, der Einrichtung bzw. des Krankenhauses
- j. Sofern der verordnende Arzt nicht eindeutig auf dem Vertragsarztstempelaufdruck ersichtlich ist, muss dieser seinen Namen in geeigneter Weise kenntlich machen. Fehlt der Name des verordnenden Arztes auf dem Vertragsarztstempel, so muss dieser extra (mit einem separaten Namensstempel mit Titel und Berufsbezeichnung) oder lesbar handschriftlich aufgebracht werden.

Weitere ausführliche Informationen zu Fragen rund um die formal richtige Verordnung finden Sie hier:

www.kvbawue.de/arztregister-faq

Auszug aus der Arzneimittelverschreibungsverordnung (AMVV) § 2 [3]

(1) Die Verschreibung muss enthalten:

1. Name*, Vorname*, Berufsbezeichnung* und Anschrift der Praxis oder der Klinik der verschreibenden ärztlichen, tierärztlichen oder zahnärztlichen Person ... einschließlich einer Telefonnummer zur Kontaktaufnahme, [...]

10. die eigenhändige Unterschrift der verschreibenden Person oder, bei Verschreibungen in elektronischer Form, deren qualifizierte elektronische Signatur.

* Beispiel: „Dr. med. Max Mustermann, Arzt für Allgemeinmedizin“

Zusätzlich sind die Regelungen des Bundesmantelvertrags Ärzte (BMV-Ä) [1] zu beachten: „Vordrucke und Bescheinigungen sind vollständig und leserlich auszufüllen, mit dem Vertragsarztstempel zu versehen und vom Arzt persönlich zu unterzeichnen.“

Besonderheit BtM-Rezepte

BtM-Rezepte des Praxisinhabers dürfen von Praxispartnern, angestellten Ärzten und Ärzten in Weiterbildung nicht verwendet werden. Jeder Arzt muss hier seine eigenen BtM-Rezepte verwenden, da sie personenbezogen sind. Eine Unterschrift in Vertretung kann nur geleistet werden, wenn ein Vertreter vorübergehend wegen Krankheit oder Urlaub den Praxisinhaber vertritt. In diesem Fall muss auf der Verordnung der Vermerk „in Vertretung“ oder „i. V.“ [4] sowie Name, Vorname und Berufsbezeichnung des verordnenden Arztes aufgebracht sein [3].

Jeder approbierte Arzt kann BtM-Rezepte bei der Bundesopiumstelle anfordern:

- www.bfarm.de/DE/Bundesopiumstelle/_node.html
- Tel.: 0228 99307-4321

Literatur

1. § 35 Absatz 2 Satz 2 Bundesmantelvertrag Ärzte (BMV-Ä) zwischen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Berlin, und dem GKV-Spitzenverband, Berlin, vom 1. Januar 2022.
www.kbv.de/media/sp/BMV-Aerzte.pdf
2. Vereinbarung über den Vertragsarztstempel gemäß § 37 Absatz 1 Satz 2 BMV-Ä zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW), Stuttgart, und der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart, den Ersatzkassen, Berlin, dem BKK-Landesverband Baden-Württemberg, der IKK classic, Dresden, der SVLFG, Stuttgart, und der Knappschaft, Regionaldirektion München, vom 12.01.2017
3. § 2 Absatz 1 Nr. 1 Arzneimittelverschreibungsverordnung (AMVV), zuletzt geändert am 24.02.2022.
www.gesetze-im-internet.de/amvv/AMVV.pdf
4. Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte – Bundesopiumstelle: Häufig gestellte Fragen zur Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung (BtMVV) und zum Betäubungsmittelgesetz (BtMG) für Ärzte, Apotheker und Fachkräfte (Stand: 09.03.2022).
www.bfarm.de/SharedDocs/Downloads/DE/Bundesopiumstelle/Betaeubungsmittel/faq/FAQsBtMVV.pdf;jsessionid=FD90206A44955916B603DBD242A24095.2_cid344?_blob=publicationFile&v=12